

J.N. 56714

München 14 Dec. 1893.



Hochachtung, liebe Frau Baronin,

Hören alle meine Jularten
an Sie zu Briefen geworden,
Sie hätten sich wol längst
die trübseligste Correspondenz
ein verbelesen!

So aber gestatten Sie mir
wol Ihnen zu erzählen, wie
so es kommt daß von so
vielen Jularten der auf,

richtigsten Verbreitung hieher
noch kein einziger eine leg
bare Form angenommen hat
daß ich so lange sein könn
te ohne Ihnen in einem
Brief zu sagen, ob welche
besondere Gänse des Meik,
sich ich es betrachte daß
ich Sie im heurigen Sommer
keinen lernen dürfte. —

Bald nachdem Sie Filou
verloren hatten, sind auch

Wir von dort fort nun noch
einige Tage in Hallstadt
in Hohegebirg - Herrlich-
keit zu schmelzen. —

Von dort ging nach Prag,
nach dem lieben, altes,
gemüthlichen Prag. Im
Anfang erlebte mit aller
ding die gegen die kalte
Gebirgsluft, die der wir
kamen, so die contrastieren,
die Prager Atmosphäre,

doch bald überzeuge ich
mich daß diesem lieben
Fabrikgeschäft so viel
Liebe u. Freundschaft für
mich beigemischt war
daß ich mich doch recht
glücklich fühle diese Luft
wieder einmal atmen zu
dürfen. — Nun sehr schwer
bin ich schließlich, Anfang
Oktober, von Prag fortgegan-
gen — von allen der lieben
Jugendfreunden — denen man

z. Z. N. 56714



Seit einst so kindlich habe,
fangen gegeben & die Tränen
heute noch dafür lieb haben.

In Wünchen gab es selbst
verständlich magerhaft
Rückstände aufzuarbeiten
& gleich darauf kam, als
Bestes vor dem vielen Jades
des kerrigen Sommers, mein
Brüder Hi mir auf Besuch.
Seit mehreren Jahren der
erste Besuch wieder, denn
seit er als Wlaxen - Major

sich einem galizianischen Nest,
an der russischen Grenze, oder,
sollagen, ist das gegenseitige
Besuchen unter sich recht
erwerblich. — Diesem lieben
Zustand habe ich mich durch
Mutter all' meine Zeit ge-
widmet n. seit es wieder
fort, fühle ich mich ganz
goldgerbärenlieb krank n.
verlassen in dem mir immer
fremden München. —

Ich habe keine Zeit über

Vestereint gesehen, wird
in lieben, allen Beziehungen
gebetet, ob das mich
das Eingewöhnen in meine
häufige Einsamkeit nicht
bitter schwer bekommen
würde.

Verzeihen Sie auch die
Baronin das ich so breit
geworden — ich wollte Ihnen
nur erklären wie so es kam
das ich dem Wunsch meines
Herzogs Ihnen recht bald zu

schreiben, nicht früher nach
gekommen bin. — Wie oft
gedenke ich d. Herarich der
schönen Stunden welche wir
mit Ihnen in Tilgea ver-
bracht n. wie sehr fühlten
wir umg Ihnen beim Lesen
der lieben Bücher welche
Sie uns geschenkt! —

Durch alles oben Erzähl-
te würde ich auch abge-
halten, so rasch an die
Ausführung Ihres Wunsches
zu gehen, als ich es best.

g. J. M. 56314

sichtlich hatte, doch wird
die Madonna jedenfalls
rechtzeitig für den angege-
benen Termin in Ihre
Hände gelangen. —

Von Heinrich soll ich Ihnen
die besten Impfklungen &
Laudkäse vermelden —
mir erlaube Sie die Versuche,
rühmlich das ich in so früh
Stoßes Bewunderung &
Verheerung bin & bleibe

Ihre ergebene
L Max Weber

